

Der Grenzthaler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Grenzthal und dessen Umgegend

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

53. Jahrgang.

Nr. 178.

Neuenbürg, Sonntag den 10. November

1895.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45 S — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Aufruf.

Im Blick auf den großen Schaden, welchen der Hagel im letzten Sommer vor allem in den Bezirken Calw und Nagold, aber auch in anderen Gegenden angerichtet hat, und der allein für die erstgenannten beiden Bezirke auf 1000000 M berechnet ist, sowie auf die verhältnismäßig sehr bescheidenen Mittel, welche bis jetzt zur Vinderung der Not unter den Beschädigten zur Verfügung stehen, halten wir uns verpflichtet, anlässlich des bevorstehenden Ernte- und Herbstankfestes sämtliche Gemeinden des Landes auf die Bedürfnisse der armen Hagelbeschädigten aufmerksam zu machen und die königlichen Pfarrämter in Stadt und Land um Veranstaltung von Kirchenopfern zum Besten der Nothleidenden dringend zu bitten. Wir glauben uns der Hoffnung hingeben zu dürfen, daß alle diejenigen, welche von Heimlichungen verschont geblieben sind, dieser gerne in teilnehmender Nächstenliebe und opferwilligem Sinne gedenken werden, welche durch verheerendes Unwetter um den Ertrag ihrer Felder und die Frucht ihrer Arbeit gekommen sind.

Zur Herbeiführung einer möglichst gleichmäßigen und gerechten Verteilung der Liebesgaben unter die Hagelbeschädigten des ganzen Landes wollen die Erträgnisse des Ernte- und Herbstankfest-Opfers an unser Kassenamt (Alter Postplatz 4) eingesandt werden.

Stuttgart, 4. November 1895.

Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins. Köflin.

Neuenbürg.

Vorstehender Aufruf wird hiemit zur Kenntnis der R. Pfarrämter und der Kirchengemeinden gebracht.
Den 6. Nov. 1895.

R. gem. Oberamt.
Maier. Seeger, AB.

Revier Calmbach.

Tannen- u. Notsforchen-Stammholz-Verkauf auf dem Stock

am Freitag den 15. ds. Mts., morgens 11 1/2 Uhr
auf dem Rathaus in Calmbach aus den Distrikten V. Rälbling, IV. Heimenhardt u. I. Eiberg in nachstehenden Losen im mündlichen Aufstreich:

| Los-Nr. | Waldteil Distrikt und Abteilung. | Zahl der Stämme | | Nummer der Stämme im Walde. | Stamm- holz Fm. |
|---------|--|--------------------|--------|--------------------------------------|-----------------------|
| | | Forchen | Tannen | | |
| I. | V. 16 Kollmth | 9 | — | 1/9 | 14 |
| II. | " " " | — | 48 | 10/57 | 66 |
| III. | " " " | — | 50 | 58/117 | 85 |
| IV. | V. 4 Mooswiese | 11 | — | 1/11 | 14 |
| V. | " " " | — | 70 | 12/81 | 46 |
| VI. | " " " | — | 50 | 82/131 | 44 |
| VII. | " " " | — | 50 | 132/181 | 38 |
| VIII. | " " " | — | 60 | 182/241 | 34 |
| IX. | V. 10 Lurzbrunnen | 42 | — | 1/42 | 56 |
| X. | " " " | 42 | — | 43/84 | 58 |
| XI. | " " " | 42 | — | 85/126 | 49 |
| XII. | " " " | 42 | — | 127/168 | 42 |
| XIII. | " " " | — | 22 | 169/190 | 16 |
| XIV. | V. 15 Walzenschlägle | 22 | — | 135/156 | 34 |
| XV. | " " " | — | 44 | 157/200 | 62 |
| XVI. | " " " | — | 45 | 201/245 | 61 |
| XVII. | V. 25 Rälblingwies | — | 10 | 1/10 | 19 |
| XVIII. | IV. 13 Saurthle | — | 28 | 1/28 | 51 |
| XIX. | I. 46 Efelsteich | — | 81 | 1/81 | 145 |

Das Holz ist von schöner Qualität; die Lose I/XVII haben auch in das Nagoldthal günstige Abfuhr.

Auh- u. Brennholz-Verkauf.

Die Gr. Bezirksforstrei Kaltenbronn in Gernsbach verkauft aus Domänenwäldungen mit Vorkauf nachverzeichnetes Schloß, Beglinien-, Dürr- und Windfallholz: I in öffentlicher Versteigerung am Samstag den 23. November d. J. nachmittags 1 Uhr im Gasthaus zu Kaltenbronn:

Gutdistrikt Kaltenbronn:

4 Ster buchene Prügel, 134 Ster Nadelprügel mit Scheiter, 63 Ster Legforlenprügel, 119 Ster Nadel- und 12 Ster Legforlen-Reisprügel.

Gutdistrikt Nombach:

148 Ster Nadel Scheiter mit Prügel, 42 Ster Nadelprügel mit Scheiter, 103 Ster Nadel-Reisprügel, sowie einige Lose Schlagraum im ganzen Domänenwalde.

II. im Wege schriftlichen Angebots:

A. Stamm- und Klotzholz.

Gutdistrikt Dürreth: Forlen: 4 Normal- und Ausschußstämme III, 43 dto. IV. Kl., Tannen und Fichten: 768 R. und A. Stämme I.—V. Kl., 107 Klöße dto. I.—III. Kl.

Gutdistrikt Brotenau:

Forlen: 53 R. und A. Stämme III. und IV. Kl.; Tannen und Fichten: 192 R. und A. Stämme I.—V. Kl., 45 dto. Klöße II. und III. Klasse.

Gutdistrikt Kaltenbronn:

Forlen: 35 R. und A. Stämme III. und V. Kl., 14 Klöße dto. III. Kl., Tannen und Fichten: 484 R. und A. Stämme II.—V. Kl., 65 dto. Klöße II. und III. Kl.

Gutdistrikt Nombach:

Tannen und Fichten: 197 R. und A. Stämme II.—V. Kl., 15. dto. Klöße II. und III. Kl., zusammen ca. 1100 Fm.

B. Schichtholz (Papierholz):

9 Ster I. Kl. und 22 Ster II. Kl.

Die Angebote sind nach Abteilungen bzw. Gutdistrikten (beim Dürr- und Windfallholz) und Klassen getrennt auf einen Festmeter der Normalholz, beim Schichtnuzholz auf einen Ster zu stellen, wozu die Formulare von Gr. Bezirksforstrei Kaltenbronn in Gernsbach und Forstwart Klumpp in Kaltenbronn unentgeltlich bezogen werden können. Die Ausschußhölzer hat der Käufer um 90% seines Gebots zu übernehmen.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Auhholz“ versehen bis spätestens Dienstag den 26. November l. J.

vormittags 9 1/2 Uhr, portofrei einzusenden, um welche Zeit auf dem Geschäftszimmer der Gr. Bezirksforstrei Kaltenbronn in Gernsbach die Oeffnung derselben erfolgt.

Das Holz wird vorgezeigt im Gutdistrikt Dürreth von Forstwart Bauer, Brotenau von Hülshüter Rheinischmidt, Kaltenbronn von Forstwart Klumpp und Nombach von Forstwart Schultzeiß. Dieselben fertigen auch genaue Verzeichnisse über sämtliche zum Verkaufe kommenden Hölzer.

Neuenbürg.

Holz-Verkauf.

Mit dem am Donnerstag den 14. d. Mts. auf dem Rathaus hier zum Verkauf kommenden Holz kommt noch weiter zum Verkauf:

Aus Abt. Hohrain:

- 1 Rotbuche mit 1,48 Fm.,
- aus Abt. Eichwäldle:
- 10 fichtene Gerüststangen,
- 107 " Hopfenstangen I. und II. Kl.,
- 258 " Reisstangen I.—IV. Kl.

Den 7. November 1895.
Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Jagd-Verpachtung.

Das der Stadtgemeinde Pforzheim zustehende Jagdrecht auf dem städtischen Grundbesitz im Größelthal soll auf die Dauer von 6 Jahren — 1. Januar 1896 bis 1902 — frisch verpachtet werden.

Die Pacht-Bedingungen sind auf unserem Amtszimmer — Rathaus III. Stock Nr. 47 — einzusehen.

Pachtliebhaber sind eingeladen, die schriftlichen Angebote bis Montag den 18. November d. J. anher einzureichen.

Pforzheim den 6. Novbr. 1895.
Stadt. Tiefbauamt:
Dettling.

Neuenbürg.

Die Eigentümer von Bürgerneuzungsfäden

werden aufgefordert, ihre jungen Obstbäumen gegen Wildfraß zu schützen und einzubinden.

Im Unterlassungsfall müßte es in ca. 14 Tagen die Stadtgemeinde auf Kosten der Ersteren besorgen lassen.

Den 5. November 1895.
Stadtpfleger
Olpp.



Wildbad.

Dr. Josenhans

beehrt sich anzugeben, daß er nach Niederlegung seiner Distrikts- und Kassenarztstelle

nut noch Privatpraxis ausübt.

Sprechstunden 11-12 Uhr.

Pforzheim.

Während der Saison fortwährend Auswahl von über

dreihundert geschmackvollst garnierten

Damen- u. Mädchenhüten

von M 1.50 an

bis zu den hochfeinsten Modellen, Reparaturen und Umänderungen werden bereitwilligst ausgeführt.

Carl Meyle
im Rathaus.

Gebr. Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Flechten:

Flachs, Hanf und Abwerg.

Der Spinnlohn beträgt für den Schnelller à 10 Gebinde mit 1000 Umgängen = 1228 meter Fadenzlänge 12 Pfennig. (1000 meter Fadenzlänge = 9¹/₂ Pfennig.)

Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoffs als auch der Garne und Tücher übernimmt die Fabrik.

Die Agenten:

J. Bez, Liebenzell, Wilhelmine Maier, Calmbach,
Felix Hall, Neuenbürg



Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei

Osw. Erbacher in Herrenalb.

Die leeren Original-Fläschchen von 65 J werden zu 45 J und diejenigen à M 1.10 zu 70 J mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.



Schutzmarke.

1¹/₂ fache Größen für 20 u. 40 Pf.

Gentner's Schuhfett

in roten Dosen mit dem Kaminseger.

Wiel besser als Vaseline!

Gentner's Wichse

in roten Dosen mit dem Kaminseger erzeugt auch auf fettem Leder sofort wieder prachtvollen Glanz. Man achte auf die Schutzmarke Kaminseger und die Firma des Fabrikanten

Karl Gentner in Göppingen.

Zu haben in Neuenbürg bei Karl Reutter,
Ab. Neugart, Wilh. Fieß.

Soeben erschienen und vorrätig

Krieg und Sieg

1870/71.

Ein Gedenkbuch herausgegeben von
Professor Dr. J. von Flügel-Hartung

7500 Seiten in Prachtwerk Format.

Prachtband mit reicher Goldprägung. Preis 6 M

Bestellungen nimmt entgegen

C. Mehl.

Herrenalb.

Einen ordentlichen kräftigen

Jungen,

der Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, nimmt sofort in die Lehre

Karl Harzer,

Brot- und Feinbäckerei.

Neuenbürg.

Ein schöner schwarzer

Leberzieher,

ein grauer und ein schwarzer

Anzug

hat im Auftrag zu verkaufen

Schneider Wörner.

Neuenbürg.

Ein fleißiges

Dienstmädchen

kann eintreten bei

P. Kohler.

Geld zu 3¹/₂ 0/0

bis 4¹/₂ % gegen gute Pfandfächerheit vermitteln, Haus- und Güterzieler kaufen billigst.

Informativscheine senden an

Koller & Veitlinger,

Hypothekengeschäft Heilbronn.

Calmbach.

Eine Wohnung

von 2-3 Zimmern hat bis 1. Januar zu vermieten.

Nähere Auskunft bei

Häcker A. Krone.

Suche für sogleich ein ordentliches fleißiges

Mädchen,

das etwas kochen kann und die übrigen Hausarbeiten besorgt.

Zu erfragen bei der Expedition des Blattes.

Wer mustet achme die rühmlichst bewährten und stets zuverlässigen

KAISER'S Brust-Caramellen

(wohlschmeckende Bonbons)

Helfen sicher bei Husten, Heiserkeit, Brustkatarrh u. Verschleimung.

Durch zahlreiche Atteste als einzig bestes u. billigstes anerkannt.

In Pak. à 25 J erhältlich bei

Wilh. Fieß, Neuenbürg.

G. Wehler, Herrenalb.

Ghr. Vogler, Calmbach.

Jünglings-Verein

Sonntag präzis 5 Uhr

Vereins-Versammlung.

Beste und billigste Bezugsquelle für garnierte neue, doppelt gereinigt und gewollene, echt weiche

Bettfedern.

Wir verkaufen jetzt, gegen Nachn. jedes beliebige Quantum Gute neue Bettfedern pr. Pfd. 1. 60 Pf., 80 Pf., 1 M. u. 1 M. 25 Pf.; Feine prima Halbdownen 1 M. 60 Pf. u. 1 M. 80 Pf.; Weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pf.; Silberweiße Bettfedern 3 M. u. 3 M. 50 Pf. u. 4 M.; fern. Echt chinesische Gansdaunen (siehe Anschlag) 2 M. 50 Pf. u. 3 M. Verpackung zum Selbstwille. - Bei Bestellungen von mindestens 75 Pf. 5% Rabatt. - Nicht zahlendes bestirmt, zurückgenommen!

Pecher & Co. in Herford
L. Weh.

Bruchleidende!

Die größte Schonung des Körpers bieten die elast. Gürtelbruchbänder ohne Federn, für jeden Bruch passend. Bei fortgesetztem Tragen dieser Bänder Verfeinerung, auch Heilung möglich. - Nabel- und Bortallbinden.

In Neuenbürg am 14. November von 8 bis 11¹/₂ Uhr im Bären werden Bestellungen entgegengenommen.

L. Bogisch,

Stuttgart, Reuchlinstraße 6.

J. Eppinger's

Journierhandlung
Stuttgart, Olgastr. 13 u. 18.

Schreibhefte, Federkasten, Griffelschächtelchen, Pastelletuis, Bleistifte, Winkel und Reisschienen, sowie sämtliche

Zeichen-Materialien empfiehlt billigst G. Mehl.

Reichstagswahl.

Am Montag den 11. November, abends 7 Uhr

findet im

Saale des Gasthaus zum „Adler“ in Neuenbürg

eine

Wähler-Versammlung

statt, in welcher der Kandidat der Sozialdemokratie

Paul Benz, Schriftseher aus Stuttgart

sich den Wählern vorstellen und seinen Standpunkt zur Reichstagswahl denselben erläutern wird.

Die Wähler sind hiezu freundlichst eingeladen. Freie Diskussion.

Das Wahlkomite.



An die Wähler des Oberamts Neuenbürg.

Die freisinnigen Wähler des VII. württ. Wahlkreises, die mit den Abstimmungen des seitherigen Vertreters desselben, Freiherrn v. Gültlingen, in einzelnen Punkten nicht einverstanden sein können, haben als den Mann ihres Vertrauens den

Landwirt und Müller Fritz Schuster von Deufringen

aufgestellt.

Wir kennen den **Kandidaten Schuster** seit langen Jahren als einen bewährten, charakterfesten Mann, als einen unabhängigen, gesinnungstüchtigen Volksmann von echtem Schrot und Korn, der unter dem Volke lebend, nicht nur als Bauer am besten weiß, wo es den Bauern fehlt, sondern auch durch den Betrieb einer Mahl- und Sägmühle und einer Bierbrauerei die Bedrängnis des gewerblichen Mittelstandes und des Kleinhandwerkers aus eigener Erfahrung kennt und der deshalb auch vor Anderen in der Lage wäre, an der Verbesserung unserer derzeitigen wirtschaftlichen Zustände erfolgreich mitzuberaten und zu stimmen.

Von diesen Erwägungen geleitet, haben wir ihm die Kandidatur angetragen und er hat unter Beiseiteetzung seiner eigenen Interessen unserem Rufe Folge geleistet.

Ruhig und sachlich und frei von jeder persönlichen Gehässigkeit haben wir den Wahlkampf geführt; überzeugt von der Gerechtigkeit unserer Sache verzichteten wir auch auf den unschönen Zeitungskrieg, unsere Mitbürger von Stadt und Land laden wir jedoch in ihrem eigensten Interesse hierdurch ein, am Wahltage Mann für Mann abzustimmen und mit uns ihre Stimme zu geben dem **Volksmann**

Fritz Schuster, Landwirt und Müller von Deufringen.

Neuenbürg den 8. November 1895.

Das Wahlkomite.

Wähler-Versammlungen für Hrhn. v. Gültlingen

am **Sonntag** abend 6 Uhr

im Gasthaus zur „**Sonne**“ in Calmbach,

am **Montag** abend 7 Uhr

im Gasthof zum „**Bären**“ in Neuenbürg,

wozu freundlich eingeladen wird.

Das Wahlkomite für v. Gültlingen.

Am **Sonntag** den 10. November, nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr

findet im

Saale des Gasthofs z. „**Bären**“ in Neuenbürg
eine

öffentl. Wähler-Versammlung

statt, in welcher der Kandidat der Schwäbischen Reformpartei

Herr Christof Schmid von Ludwigsburg

sich den Wählern vorstellen wird. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Wer macht leichte Unterketten zu

Armbandkettchen,

in Dublé und Silber, zu Hause? Offerten mit Preisangaben pro Meter bei großen Partien sind unter Nr. 22 an das Contor des Blattes zu richten.

Treibriemen
besten Qualität
bei Gebr. Stens, Esslingen
Gerberal & Treibriemenfabrik

Chr. Schill

Bau-Unternehmer
in Wildbad

empfiehlt waggonweise ab Fabrik und im Einzelverkauf ab Lager Bahnhof Wildbad:

Doppelfalzziegel,
Patent Ludowici, Ludwigshafen,
Bausteine u. Kaminsteine,
Schwemmsteine,
10, 12, 14 und 16 cm breit,
Cementröhren,
Steinzeugröhren,
Heidelb. Portland-Cement,
schwarzen u. weißen Kalk
feuerfeste Steine (jede Größe),
Carbolinum etc. etc.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

(Eingesandt zur Reichstagswahl.)
Bei einem Reichstagsabgeordneten kommt es vor allem darauf an, ob er ein gewissenhafter, seiner Aufgabe gewachsener und auf das Wohl des Volkes bedachter Mann ist. Ist er das, dann ist er gleich hochzuschätzen, ob er adelig oder bürgerlich ist. Im Krieg von 1870 hat Niemand den Feldmarschall von Moltke den Freiherrn, oder dem Reichskanzler von Bismarck den Grafen zum Vorwurf gemacht. Trotz ihres Adels war man an ihnen froh, weil sie tüchtige, um das Vaterland hochverdiente Männer waren. Ohne irgendwie eine Vergleichung sonst anstellen zu wollen, weisen wir darauf hin, daß die Demokratie im Jahre 1890 im VIII. Wahlkreis ohne jedes Bedenken den Freiherrn von Münch gewählt hat. Also die Ausstellungen wegen dem Baronen sind eitel Flunkerei! Was sich bewährt hat, wirft man nicht weg. Nicht alle Neuerungen sind gut; im Gegenteil, das Alte ist oft viel besser als das Neueste. Warum soll denn Gütlingen verdrängt werden? Die Demokratie sagt, er ist ein Baron und kein Demokrat, also fort mit ihm. Es wäre an der Zeit, den übelwollenden und sinnlosen Schimpfereien kein Gehör mehr zu schenken und einem Manne das ihm gebührende Vertrauen zu erweisen, der in Worten und Werken für das Volk schon etwas geleistet hat. Sehen wir hinein unter die Menschen, so kommt es bei dem Charakter nicht auf die Geburt an. Der Charakter ist bei Adelligen und Bürgerlichen derselbe. Unter beiden Ständen giebt es gute und schlechte, edle und unedle Leute. Die Gesinnung eines Menschen hängt nicht von der Geburt ab. Gütlingen ist ein trefflicher und tüchtiger Mann, ein Edelmann im wahren Sinne des Wortes, der es mit seinen übernommenen Pflichten genau nimmt und sein Mandat gewissenhaft ausgeübt hat. Er ist ein guter Redner und imstande, im Reichstag auch seiner Ueberzeugung Ausdruck zu geben, wie er dies schon oft gethan hat. Er hat ein warmes Herz für das Volk. Er hat dies unter anderem auch dadurch bewiesen, daß er im Nothjahr 1893 seinen Pächtern den größten Teil des Pachties erlassen hat u. daß er im Landtag für Abgabe von Waldstreu energisch eingetreten ist. Die Hagelbeschädigten im Ragoldthal haben es ihm zu verdanken, daß von der Berliner Gabe 300 M. unserer Bezirk zugeworfen sind; außerdem hat er selbst durch eine Sammlung 1000 M. aufgebracht. Es wäre undankbar von den Wählern, wenn sie einen Mann verlassen wollten, der nach Kräften für das Wohl des Volkes eingetreten ist. Einer der edelsten Vorzüge, welche die Bewohner des Schwarzwaldes auszeichnen, ist die Treue. Diese Treue laßt uns halten bei der Wahl am 12. November ds. Js.

(Wahlkampfbüchlein.) Eingesandt. Der „Neue Albote“ sitzt in seinem Ebingen zwar weit vom Schuß, so schreibt die „Württ. Volkszeitung“, er will aber doch auch den volksparteilichen Kandidaten im 7. Wahlkreis Wasser auf seine Mühlen treiben. Er nimmt den Mund gleich recht voll und donnert den Bauern des 7. Wahlkreises wutentbrannt einen aus der hintersten Rumpfkammer volksparteilicher Rhetorik hervorgeholten Bombenunfuss in's Gesicht. „Ja Bauer, paß wohl auf! Für den vorwärts drängenden, mit Privilegien ausgestopften, auf Sonderrechte beharrenden, auf Volksverdummung hinarbeitenden, die Steuern dem Volk aufbürdenden Geld- und Titeladel warst du bisher als Stimmvieh — und sonst nichts weiter — ganz recht, du wirst es aber, da du es gemerkt und bittere Erfahrungen gemacht hast, heute nicht mehr wollen. Darum rafft euch auf, Männer des Volkes, und gebt dem Adel den Laufpaß, ihm, der so gerne die alten Zustände der Leibeigenschaft wieder haben möchte.“ Herr v. Gütlingen ein Vorkämpfer der Leibeigenschaft! Mehr kann man nicht verlangen. Weist du was, edler „Neuer Albote“, wenn Herr v. Gütlingen ein Vorkämpfer der Leibeigenschaft ist, dann ist Herr Schuster von Deufringen ein Anarchist — das eine ist so wahr wie das andere.

Neuenbürg. (Die Börsenreform.) Die Mängel des Börsenwesens, welche sich gerade in den letzten Jahren durch eine ganze Reihe bekannter Katastrophen von Bankhäusern in mehr oder weniger drastischer Weise gezeigt haben, wurden bekanntlich zum Anlaß der Einberufung einer Enquetekommission von Sachverständigen durch den Reichskanzler im April 1892. Die Kommission arbeitete sehr gewissenhaft und sehr fleißig, sie konnte am 11. Februar 1893 ihren Schlußbericht der Regierung und dem Reichstage vorlegen, und auf Grund der Ergebnisse, zu welchen die genannte Kommission in diesem Berichte gelangte, erfolgte dann die Ausarbeitung eines Börsenreform-Gesetzentwurfes für den Reichstag. Die Vorlage wurde auch vom Bundesrat noch durchberaten und genehmigt, gerade zum Zeitpunkt, als sich die ausgedehnte vorige Reichstagsession ihrem Ende zuneigte. Es mußte deshalb davon abgesehen werden, das Parlament damals noch mit dieser wichtigen neuen Materie zu befaßen, voraussichtlich wird aber die Börsenreform-Vorlage dafür dem Parlament in der bevorstehenden Winteression baldigst zugehen. Es ist eine bekannte Sache, daß der Entwurf von jenem Teile der Presse, der wesentlich mit die Interessen der Hochfinanz und der Börse vertritt, also bekanntermaßen vorzugsweise von der freisinnigen Presse, seinerzeit abfällig kritisiert wurde, man sprach von draconischen Straf- und Polizeibestimmungen, durch welche das ganze Börsengeschäft in eine Zwangsjacke gesteckt und ihr eine „betrachtende“ freie Lebensbethätigung unmöglich gemacht werden würde. Solche Jeremiaden über die mutmaßlichen Wirkungen des geplanten Börsenreformgesetzes sind natürlich weit übertrieben, es läßt der Börse noch mehr als genug Selbstständigkeit und Bewegungsfreiheit, geht aber allerdings längst anerkannten schweren Mängeln des Börsentreibens scharf zu Leibe. Sicher ist der Entwurf noch verbesserungsbedürftig, aber die Hauptsache bleibt doch, daß mit ihm die ganze Frage der Börsenreform endlich einmal zur gesetzgeberischen Lösung vor den Reichstag gelangt; von der parlamentarischen Erörterung des Entwurfs steht dann zu hoffen, daß sie dessen Unklarheiten und Schwächen beseitigen werde. — Von unserem bisherigen Reichsboten, von Gütlingen, wären wir sicher, daß er für eine Börsenreform eintreten würde.

Arnabach, 8. Novbr. Gestern abend starb hier Andreas Jäck, Rothendacharbeiter. Derselbe hatte sich vor einigen Tagen eine unbedeutende Verletzung an der Hand zugezogen. Er beachtete anfangs die Wunde nicht. Es trat aber bald Blutvergiftung ein und der Unglückliche, Vater von 4 unmündigen Kindern, erlag denselben unter fürchterlichen Schmerzen. Wieder ein Fall, der zur Vorsicht auch bei den kleinsten Verletzungen mahnt.

Altensteig, 7. Nov. Auf Schwarzenberger Marlung kamen in voriger Woche die Waldungen des verst. Karl Frey, Schultheißen in Schwarzenberg, zum Verkauf. Von Bierbrauereibesitzer Sinner in Grünwinkel bei Karlsruhe wurden 250 Morgen um 175 300 M. erstanden.

Neuenbürg, 9. Nov. (Schweinemarkt). Etliche 40 St. Milchschweine wurden bei lebhaftem Handel zu 9—11 M. per Paar verkauft.

Württemberg.

Von Seiten des „Landesverbandes der Wirte Württembergs“ ist dieser Tage eine Eingabe an die Generaldirektion der württembergischen Lehranstalten gerichtet worden, es möge bei Vergabung von Wirtschaftsbetrieben aller Art nicht Brauereien, sondern der konzessionierte Wirtstand bevorzugt werden; auch an das Ministerium des Innern ist eine Eingabe gerichtet worden behufs gutachtlicher Beiziehung der Wirtsvereine zur Prüfung der Bedürfnisfrage bei Konzessionserteilungen.

Ludwigsburg, 8. Nov. Wie bestimmt verlautet, besteht die Absicht, in unserer Stadt ein Volksbad zu errichten, ähnlich dem Schwimmbad in Stuttgart. Dasselbe soll mit elektrischer Beleuchtung versehen werden. Es

steht in Aussicht, daß sich die hiesigen größeren Fabriken an der Einrichtung der elektrischen Beleuchtung beteiligen. Als Platz für das neu zu errichtende Volksbad ist vorerst das Westende der Stadt in der Nähe des Schlachthauses und der Frank'schen Saboriensfabrik ausersehen.

Der Vatermörder Roth in Meßstetten hat nun ein Geständnis dahin abgelegt, daß er seinen Vater im Stalle mit einem Beil vorsätzlich erschlagen habe, als dieser im Begriff war, eine Kuh zu melken. Der Schädel des Ermordeten soll 17 Brüche und Wunden zeigen. Daß der Ermordete ahnungslos überfallen sein mußte, wurde von erster Stunde an deswegen angenommen, weil der alte Roth ein großer starker Mann war, der seinen Angreifer stets überwunden hätte. Der Mörder ist das einzige Kind, die Mutter starb vor mehreren Jahren, weshalb Vater und Sohn allein wohnten und den Haushalt besorgten. Der Bursche ist nach Salinaen ins Verichtsgefängnis verbracht worden.

Leonberg, 7. Nov. Für die hiesigen Abgebrannten sind bis jetzt außer Kleidungsstücken und Naturalien über 26 000 M. eingegangen. Das Forsthaus wurde vergangene Woche von 11 abgebrannten Familien bezogen.

Ausland.

Wien, 8. Novbr. Die Antisemiten stellten heute im Reichsrat einen dringlichen Antrag, die Regierung möge ihre Entscheidung in der Angelegenheit Luegers begründen. Der Antrag ist unterstützt von den Deutschnationalen, den Jungtschechen und den Deutschösterreichern. Eine heute von der „Neuen Freien Presse“ angeländete antisemitische Straßenschilderung vor dem Reichsrat hat nicht stattgefunden, doch traf die Polizei besondere Vorsichtsmaßregeln. Wie es heißt, wollen die Antisemiten bis zur Neuwahl Luegers am nächsten Donnerstag Ruhe halten. — Die Pester Universitätsjugend der verbündeten Nationalitäten, Rumänen, Slovenen und Serben, begrüßte Lueger telegraphisch als Vorkämpfer der christlichen Völker und als Freund der unterdrückten Nationen.

Aus Holland, 5. Nov. Aus Amsterdam wird dem „N. W. Tagbl.“ gemeldet: Ein ungewöhnlicher Raubanfall ruft größtes Aufsehen hervor. Vierzig mit Knütteln bewaffnete Burschen drangen nach Mitternacht in die Koffenhäuser der Barmonenstraße, einer der belebtesten Straßen Amsterdams, in der Nähe des Königsplatzes, ein und zwangen die anwesenden Gäste, ihnen die Portemonnaies, Uhren und sonstige Wertgegenstände auszuliefern. Wer sich weigerte, wurde mit den Knütteln gehauen. Erst nach einer Stunde konnte dem Treiben durch das Erscheinen von 25 Polizisten ein Ende gemacht werden. Die Raubgejellen wurden festgenommen.

Fermishtes.

Strasbourg. Zur Warnung! Erst vor kurzer Zeit fiel ein Bäckergefelle von Auswärts hier Bauernfängern in die Hände. Gestern wurde wiederum einem Bäckergefellen von auswärts von Bauernfängern im Rummelblättchenspiel seine ganze Barschaft abgenommen. Einer der Spieler ist ermittelt und in Haft gebracht worden. Die anderen werden folgen.

Das große Loos von 500 000 M., das auf Nr. 14 842 in eine Breslauer Kollekte gefallen ist, kommt, wie man dem „B. T.“ meldet, ausschließlich kleinen Leuten zugute. Ein Tischlermeister und seine zwei Gesellen sind mit je einem Zehntel an dem Gewinne beteiligt.

Mit Rücksicht auf die Reichstagswahl am Dienstag wollen wir die nächste Nr. (das Dienstagsblatt) am Montag vormittag ausgeben, so rechtzeitig, daß es noch mit den um 12 Uhr abgehenden Postboten Beförderung findet. Größere Inserate hierfür müssen heute Samstag abend, kleinere bis Montag früh 8 Uhr eingereicht sein, wenn sie noch Aufnahme finden sollen.

Mit einer Beilage.